

# Inhalt

Dank .....	XI
Einleitung .....	1
Gegenstand, Fragestellung und Erkenntnisinteresse .....	5
Ansatz .....	14
Quellenauswahl .....	21
Über den Umgang mit sozialwissenschaftlicher Literatur und den Forschungsstand .....	23
Aufbau und Gliederung .....	32
Erster Teil: Trägergruppen, Netzwerke, Typen: Die Gründungsgrünen	35
Erstes Kapitel: Die Grünen im Kontext der Neuen Sozialen Bewegungen .....	37
1. Die Welt der Bürger- und Basisinitiativen .....	39
2. Initiative, Bewegung, Partei? Formen der Vernetzung .....	44
3. Für und wider die grüne Partei: Die Debatte im Bundesverband Bürgerinitiativen Umweltschutz (BBU) .....	53
4. Junge, gebildete Mittelschichten: Zur Sozialstruktur der grünen Bewegung .....	60
5. Wie deutsch waren die Grünen? Die grün-alternative Bewegung in internationaler Perspektive .....	64
Zusammenfassung .....	71
Zweites Kapitel: Konservatismus in Grün – die Bewahrer .....	72
1. Herbert Gruhl .....	73
2. Institutionelle Foren der konservativen Grünen .....	78
3. Habitus, Handlungsformen, Politikstil .....	84
4. Grüner Konservatismus: Programmatik, Inhalte, Ordnungs- vorstellungen .....	88
Zusammenfassung .....	92
Drittes Kapitel: „Konservative Revolution“ im ökologischen Zeitalter – die Gemeinschaftsdenker .....	94
1. August Haußleiter .....	94
2. Organisationen, Institutionen und Netzwerke .....	99
3. Ideenwelt und Programmatik: Grunddispositionen und historische Bezüge .....	105

4. Die Hinwendung zu den Neuen Sozialen Bewegungen .....	113
5. Alte und neue Trägergruppen .....	123
6. Politikstil und Politikverständnis .....	128
Zusammenfassung .....	132
<b>Viertes Kapitel: Dreigliederung, Dritter Weg und direkte</b>	
<b>Demokratie – die antiautoritären Anthroposophen .....</b>	<b>135</b>
1. Grundzüge anthroposophischen Denkens nach Rudolf Steiner ..	136
2. Selektive Aneignung: Die Renaissance anthroposophischer Versatzstücke seit den späten 1960er Jahren .....	138
3. Institutionen, Organisationen, Netzwerke I: Der Achberger Kreis .....	141
4. Institutionen, Organisationen, Netzwerke II: Die Freie Internationale Universität .....	146
5. Ideenwelt und Programmatik: Grunddispositionen und historische Bezüge .....	152
6. Habitus, Handlungsformen, Politikstil .....	159
7. Die Erweiterung des Netzwerks um die Freisozialen .....	164
Zusammenfassung .....	166
<b>Fünftes Kapitel: Nicht Moskau und nicht Godesberg – die</b>	
<b>undogmatische Linke .....</b>	<b>168</b>
1. Die „Neue Linke“ nach 1968 .....	169
2. Kommunikationsplattform für die undogmatische Linke: Das Sozialistische Büro (SB) .....	172
3. Eine Partei links der SPD? Die Transformation einer altbekannten Debatte .....	180
4. Das SB und die Herausforderung durch die Neuen Sozialen Bewegungen .....	184
5. Das SB und die Frage einer grün-alternativen Wahlbeteiligung .	189
Zwischenfazit zum Sozialistischen Büro .....	195
6. Zwischen Radikalität und revolutionärem Unernst: Die Frankfurter Spontis .....	196
7. Die enge Verschränkung mit der Alternativbewegung .....	202
8. „Wir wollen alles und das jetzt“. Die Spontis gegenüber der grünen Herausforderung .....	204
Zusammenfassung .....	212
<b>Sechstes Kapitel: Von Peking nach Karlsruhe – die ökologische</b>	
<b>Revolution und ihre Marxistischen Kinder .....</b>	<b>214</b>
1. Zu Entstehung und Charakter der K-Gruppen .....	216
2. Die Pragmatiker unter den Dogmatikern: Der Kommunistische Bund innerhalb des westdeutschen K-Gruppen-Spektrums .....	219

3. Herausforderungen und Verunsicherungen .....	222
4. Das Engagement in den Neuen Sozialen Bewegungen und im grünen Formierungsprozess .....	226
5. Die Kommunisten in den Grünen: Unterwanderung oder Lernprozess? .....	231
Zusammenfassung .....	239
 Siebtes Kapitel: Charismatiker, Medienlieblinge und Bewegungs- intellektuelle – herausragende Protagonisten im Grünen	
Gründungsprozess .....	241
1. Ökobauer mit brauner Vergangenheit: Baldur Springmann .....	244
2. „Rot und grün – das geht gut zusammen“: Rudolf Bahro .....	250
3. Der kurze Traum von der grünen APO: Rudi Dutschke .....	258
4. Ein grüner Bewegungsinтеллектуeller: Carl Amery .....	264
5. „Die heilige Johanna der Grünen“: Petra Kelly .....	269
Zusammenfassung .....	276
 Faktoren der Formierung: Ein Zwischenfazit .....	278
 Zweiter Teil: Ungewöhnliche Koalitionen im Lichte neuer Herausforderungen: Formen der Integration .....	
	287
 Achstes Kapitel: Ökologie versus Ökonomie? Umwelt, Wachstum und Konsumgesellschaft .....	
	289
1. Vom Konsens- zum Konfliktthema: Die Entwicklung des Umweltbewusstseins in den 1970er Jahren .....	292
2. Umwelt und Wachstum im Gewande konservativer Kulturkritik: Austeritätskonzepte und die Infragestellung bürgerlicher Emanzipation .....	298
3. Umwelt und Wachstum aus linker Perspektive: Von der Kapitalismuskritik zur Einsicht in die Begrenztheit natürlicher Ressourcen .....	304
4. Inhaltliche Brücken in der Umwelt- und Wachstumsdebatte: Kritik der Konsumgesellschaft .....	310
5. Die begrenzte Reichweite popularisierbarer Metaphern: Das Beispiel „Krebswachstum“ .....	315
Zusammenfassung .....	320
 Neuntes Kapitel: Freiheit oder Etatismus? Staats- und Institutionen- kritik bei den Gründungsgrünen .....	
	322
1. Die Demokratie und ihre „falschen Beschützer“ oder die „verlorene Ehre der SPD“ .....	323

2. Der Kernenergiekonflikt und die Entscheidung für die Parlamentarisierung . . . . .	330
3. „Ökopax“: Die Erweiterung der grünen Agenda um das Friedenthema . . . . .	339
4. Wider den „Atomkonsens“ des Bonner „Allparteienkartells“: Grüne Parlamentarismuskritik . . . . .	352
5. „Staatsmaschine“ und „Parteienapparate“: Topoi grüner Staats- und Parlamentarismuskritik . . . . .	359
Zusammenfassung . . . . .	364
Zehntes Kapitel: Formierung im Zeichen der Krise – Fortschritt und Zukunft in der modernen Industriegesellschaft . . . . .	365
1. Der Ausstieg aus der Megamaschine: Das grüne Unbehagen an der modernen Industriegesellschaft . . . . .	366
2. „Point of no return“ und „atomarer Holocaust“: Elemente des grünen Krisendiskurses . . . . .	372
3. „Krise“ als Argument: Einheit und Auftrag der grünen Bewegung . . . . .	382
4. „Im Namen des Kreislaufs“: Die Krise der Zukunft und die Zukunft des Fortschritts . . . . .	389
5. Der „Geist einer neuen Aufklärung“? Grüne Verständnisse vom Fortschritt . . . . .	397
Zusammenfassung . . . . .	405
Elftes Kapitel: Auf der Suche nach der verlorenen Orientierung: Neue Konstellationen jenseits alter Gegensätze . . . . .	407
1. „Apokalypse ohne Reich“ und die „Infragestellung aller über- kommenen Werte“: Orientierungsverlust und Sprachlosigkeit . .	408
2. „Lechts und rinks kann man nicht velwechtern“. Zur Genese und Relevanz eines politischen Strukturmerkmals moderner Gesellschaften . . . . .	414
3. „Manche Gartenzwerge tragen eine Jakobinermütze“: „Krise der Linken“ und Gestaltwandel des Konservatismus . . . . .	419
4. Ideologische Frontverschiebungen bei den Gründungsgrünen . .	428
5. „Nicht rechts, nicht links, sondern vorn“ . . . . .	434
Zusammenfassung . . . . .	444
Zwölftes Kapitel: Die „Alternative zu den herkömmlichen Parteien“ – Herausforderungen in der politischen Praxis . . . . .	446
1. „Nullwachstum“ oder „qualitatives Wachstum“: Die Debatte über den Primat der Ökologie . . . . .	447
2. „Die Revolution frisst ihre Kinder – Die Grünen fressen ihre Gründer.“ Erste Austritte und Friktionen . . . . .	452

3. „Spielbein und Standbein“: Zum Politikverständnis einer „Anti-Parteien-Partei“ .....	458
4. Basis und Betroffenheit oder der „Gegentyp zum Parlamentarier Marke Bundestag“ .....	461
5. „Partei ohne Gesichter“? Basis als Legitimation und Letztargument. ....	467
6. Die „Strafe Wilhelm Reichs“? Die Arbeit der grünen Bundespartei und die Grünen in den Parlamenten .....	471
7. Von der „Anti-Parteien-Partei“ zum „ökologischen Block der 90er“: Realpolitische Wandlungen im Windschatten grüner Symbolpolitik .....	475
Zusammenfassung. ....	482
 Fazit: Der Ort der Gründungsgrünen in der Geschichte der Bundesrepublik .....	 483
 Abkürzungsverzeichnis. ....	 492
 Abbildungsverzeichnis .....	 494
 Quellen- und Literaturverzeichnis .....	 495
 Register .....	 534
Personenregister .....	534
Sachregister .....	536